



# "WIE DANN (FELD-)FORSCHEN?" REFLEXIONSABEND ZUR (UN-)MÖGLICHKEIT EINER KRITISCH-DEKOLONIALEN FORSCHUNGSPRAXIS

Drittes Online-Seminar in der Reihe  
"De la idea a la práctica" der ADLAF-Nachwuchsgruppe

**13. JANUAR 2021**

**17:00 UHR**

VIA ZOOM

ANMELDUNG HIER

mit

**Dr. Carla Jaimes Betancourt**  
(Universität Bonn, *Inputvortrag*)

**Dr. Julia Sachseder**  
(Universität Wien, *Breakout-Room Politikwiss.*)

**Dr. Soeren Weißermel**  
(Universität Kiel, *Breakout-Room Geographie*)

**Anna-Lena Glesinski**  
(Universität Hamburg, *Breakout-Room  
Literaturwiss.*)

**Moderation: Julian Reiter**



# "WIE DANN (FELD-)FORSCHEN?"

## REFLEXIONSABEND ZUR (UN-)MÖGLICHKEIT EINER KRITISCH-DEKOLONIALEN FORSCHUNGSPRAXIS

Wenn auch verspätet finden die Ansätze der Postcolonial Studies auch in Deutschland zunehmend Beachtung. Postkoloniale Theorie interveniert und irritiert. Sie hinterfragt und dekonstruiert (post-)koloniale Wissensstrukturen und Wissensproduktionsprozesse. Sie eröffnet den Blick für marginalisierte Perspektiven und setzt bestehenden Otherings- und Exklusionspraktiken eine partizipative und relationale Forschungsagenda mit emanzipatorischem Anspruch entgegen. Gleichzeitig ist eine postkoloniale Perspektive immer auch eine Aufforderung zur Selbstreflexion. Wer setzt Forschungsthemen und warum? Was reproduziert die Themenauswahl? Wie wird Wissen generiert und wem nützt es am Ende?

Die Implikationen postkolonialer Ansätze regen besonders Nachwuchsforscher\*innen mit Lateinamerika-Bezug zum Nachdenken und Hinterfragen an. Während es an theoretischen Diskussionen – sei es in Seminarräumen oder auf Konferenzen – weniger zu mangeln scheint, tut sich beim konkreten Transfer in die Praxis häufig ein großes Fragezeichen auf, spätestens wenn die Abschlussarbeit oder gar ein erster Forschungsaufenthalt ansteht: Wie kann meine Forschung aussehen, um postkoloniale Paradigmen zu erfüllen? Wie sieht eine konkrete dekoloniale Forschungspraxis überhaupt aus? Und grundsätzlicher: Kann und soll man diese für sich in Anspruch nehmen?

Mit dem Reflexionsabend wollen wir versuchen, uns diesen Fragen anzunähern und uns über die Möglichkeiten und Grenzen einer kritisch-dekolonialen Forschungsprogrammatik auszutauschen. Dazu haben wir Referent\*innen eingeladen, die uns von ihren Erfahrungen aus der Forschungspraxis berichten und mit uns über die (Un-)Möglichkeit einer kritisch-dekolonialen Agenda diskutieren.